

## Das große Festival des Sports: Finale von „Mission Olympic“ in Norden



Spannende Duelle. 40 Mannschaften haben am Strand von Norddeich um den „Weltmeistertitel“ gespielt.



Konzentration. Auch beim Völkerball waren zahlreiche Teams aus den verschiedenen Schulen mit von der Partie.

FOTOS: STROMANN

# Norddeicher Strand fest in Schüler-Hand

**BEACHSOCCER** 40 Teams spielen um die „Weltmeisterschaft“ – Norder Realschüler und UGN-Mädchen gewinnen

Vielfältiges Bewegungsangebot beim Norder Schulsporttag.

VON STEFAN JANSSEN

**NORDEICH** - Der Strand in Norddeich war zum Mission-Olympic-Auftakt fest in Schüler-Hand. Bei zahlreichen Bewegungsangeboten direkt am Wasser legten viele Schüler einen furiosen Start der sportlichen Großveranstaltung hin. Die meisten Teilnehmer hatte die Beachfußball-Weltmeisterschaft zu verzeichnen. 400 Mädchen und Jungen der Klassen sieben und acht aus sieben Schulen zeigten

große Begeisterung und Leidenschaft auf ungewohntem Untergrund.

40 Teams, die – wie es sich für eine richtige Weltmeisterschaft gehört – Länder vertreten, spielten in insgesamt acht Gruppen auf acht Feldern um Sieg und Niederlage. Die jeweiligen Gruppensieger und besten Gruppenzweiten spielten am Ende die Gewinner aus.

### Faire Spiele

Schiedsrichter der Kooperativen Gesamtschule Hage und des Ulrichsgymnasiums hatten mit den fairen Spielen keine Probleme.

Bei sonnigem, aber stürmischem Wetter hatten am Ende Norder Teams den besten Durchblick. Die Schüler der Realschule Norden (Klasse 8c) trotzten in der Jungenkonkurrenz dem Sandsturm am besten. Die Achtklässler, die das Land Dänemark vertreten, besiegten im Finale die Bläser-Klasse 8c der KGS Hage (Peru) mit 3:0. Der Unparteiische Timo Steinborn von der KGS (Klasse 10e) war

„Dabei sein war wichtiger als Sieg oder Niederlage“

LEHRER IHNO ERDMANN

jederzeit Herr der Lage. Im Halbfinale behielten die Dänen gegen Irland (Schüler aus Veendam) mit 3:1 die Oberhand. Peru hatte sich durch einen Sieg nach Siebenmeterschießen gegen Tschechien (Klasse 8a/b des UGN) durchgesetzt.

Im Endspiel der Mädchen bezwang die 8d (Österreich) des Ulrichsgymnasiums Norden (UGN) die 7e der KGS Hage (Bolivien) mit 3:0. Geleitet wurde diese Par-

tie von Peter Mauson (KGS). Die Österreicherinnen hatten ähnlich wie im Finale auch im Halbfinale kaum Mühe mit ihren Gegnerinnen. Im Semi-Finale gewannen die „Ösis“ gegen Schottland (Realschule Norden) klar mit 4:1. Bolivien hatte beim 2:1-Erfolg gegen die Elfenbeinküste (Klasse 8b des UGN) deutlich mehr Mühe.

Die weiteste Anreise hatten zwei Teams aus den Niederlanden hinter sich. Die Schüler der siebten und achten Klasse aus Veendam vertraten neben ihrem eigenen Land auch Irland. Die Iren erreichten das Halbfinale.

Ihno Erdmann von der KGS in Hage, die dieses Turnier ausgerichtet hatte, sprach nach der gut dreistündigen Veranstaltung von einem tollen und spannenden Sportfest. „Dabeisein war wichtiger als Sieg oder Niederlage“, nannte der Fachbereichsleiter Sport das Motto, das alle Teilnehmer hervorragend beherzigten.

Aber nicht nur für die Fußballer galt dieses Motto. Auch bei den Volleyballern, Völkerballern, Schlickschlittenfahrern und Watt-Rugby Spielern stand eindeutig der Spaß im Vordergrund (siehe Artikel unten).



Mit Spaß dabei. Beim Kanufahren im Freibad gab es für die Teilnehmer einiges zu lachen.

### STIMMEN

**MALTE OLTSMANN**, Realschule Norden, Klasse 9a: „Das hat unglaublich viel Spaß gemacht, auch wenn der Sport ganz schön anstrengend ist.“

**HOLGER BETTEN**, Realschule Norden, Klasse 9b: „Im Watt Rugby zu spielen, ist eine tolle Sache. So etwas habe ich noch nie gemacht. Es ist ganz schön hart zur Sache gegangen. Die ganze Veranstaltung hier in Norddeich ist richtig gut organisiert worden. Jetzt gehen wir erst mal eine Runde im Meer schwimmen.“

## Vorteil für Norden: Aktionen in der Nordsee

**WASSERSPORT** Mit dem Ruderboot auf dem Meer – Erstmals Rugby im Watt – Schlickschlittenrennen

**NORDEICH/BAL** - Attraktionen bieten, die so nur an der Küste möglich sind – das war das Motto, unter dem in Norddeich gestern besondere Aktivitäten wie Rudern auf der Nordsee, Rugby im Watt oder Schlickschlittenrennen angeboten wurden. Mit diesen Aktionen konnte sich der Norder Schulsporttag deutlich von der Konkurrenz aus Göttingen abheben, die am vergangenen Wochenende ihr Finale ausgetragen hatten.

Dabei stand bei allen Programmpunkten der Spaß und das Mitmachen im Vordergrund. Wer bei den Wettkämpfen gewonnen hat, war für alle Beteiligten zweitrangig.

Nicht alle Sportarten konnten so ausgeführt werden, wie es geplant war – dafür war vor allem der starke Nordwest-Wind verantwortlich. Zu Beginn der Sportveranstaltungen probierten so zum Beispiel Erik Tamsen, Stefan Tilmann und Felix Dahl vom Norder Ruderclub, mit dem Ruderboot Itzendorf die Nordsee zu bezwingen. Andreas Görlich, Betreuer der Ruder-AG des Ulrichsgymnasiums, hatte geplant, mit den Mitgliedern auf der Nordsee zu rudern – der starke Wind machte es allerdings sogar den Profis des Ruderclubs schwer, auf dem Wasser zurechtzukommen und nicht zu kentern. So wichen sie auf das Gelände des Freibads aus und stellten dort Ruderergometer auf.

„Auf der Nordsee hat es



Einsatzfreudig. Beim Watt-Rugby haben die Mannschaften der Realschule und Hauptschule alles gegeben.

viel Spaß gemacht. Wenn wir parallel zu den Wellen fahren, hat es schon ziemlich heftig geschaukelt. Wir mussten anpassen, dass das Boot nicht vollläuft“, erzählte Tamsen.

Auch das Wasser-Polo im Freibad wurde nicht wie geplant gespielt. „Wir konnten wegen des Windes nicht mit dem Ball spielen und haben dann stattdessen Rennen mit

den Paddelbooten vom Wassersport-Verein Norden ausgetragen.“ Im Freibad hatte auch der Ruderclub einen Vierer im Wasser.

Stürmisch und kraftvoll ging es beim Watt-Rugby im Wattensee unter der Organisation von Anton Apetz zu. Hier kämpfte eine neunte Klasse der Norder Hauptschule gegen eine neunte Klasse der

Realschule Norden. „Die Jungs haben beim Watt-Rugby zwar hart gespielt, sind aber total fair miteinander umgegangen. Das hat mir imponiert“, freute sich Apetz.

Es war das erste Mal überhaupt, dass im Watt-Rugby gespielt wurde – wegen des Winds, der das Wasser Richtung Strand gedrückt hatte, konnte erst mit einer halben

Stunde Verspätung begonnen werden.

Nach dem Watt-Rugby konnte sogar noch ein Schlickschlittenrennen absolviert werden. Auch dabei stand hauptsächlich die Freude am Mitmachen im Mittelpunkt. „Das haben wir vorher noch nie gemacht“, erklärte Gerd Adam, Lehrer an der KGS in Hage.